

Beat Mändli und sein grosses Ziel

Von Mittwoch bis Sonntag finden im Reitstadion Griesbach zum dritten Mal die Schweizer Meisterschaften Elite, Junge Reiter und Junioren statt. Der Publikumsliebbling und bekennende Schaffhauser Beat Mändli startet mit Ambitionen.

VON DANIEL F. KOCH

REITEN Der im Nohl aufgewachsene Weltklassereiter Beat Mändli (Weltcup-sieger 2007, EM-, WM- und Teilnehmer an Olympischen Spielen), der den Griesbach als seine sportliche Heimat bezeichnet, kennt das Gefühl, als Lokalmatador den Schweizer-Meister-Titel zu gewinnen. Im Jahre 2003 bei der ersten Schweizer Meisterschaft auf dem Griesbach wurde Mändli auf Laccoradio hinter Beat Grandjean auf Riot Gun noch Zweiter. Im Jahr darauf konnte der 41-Jährige auf OH Harry auf «seinem» Griesbach, wo er seine Karriere mit dem Sturz von einem Pony begann, umjubelter Schweizer Meister werden. Dieses erhabene Gefühl würde der Vater eines 16-jährigen Sohnes gerne nochmals erleben. «Mein Ziel heisst Schweizer Meister», setzt sich der Chefbereiter des Unternehmers Paul Bücheler aus Biessenhofen bei Amriswil das höchste aller möglichen Ziele. Ein Vorhaben, das der gestern anwesende Equipenchef Urs Grünig für durchaus realistisch hält; er zählt Mändli zusammen mit fast einem Dutzend anderer Spitzenreiter zu den Favoriten auf den Titel. Der Liebhaber der Schaffhauser Zuschauer wird an der Schweizer Meisterschaft mit Louis antreten, einem elfjährigen Oldenburger-Wallach, der nach einer längeren Verletzungspause wieder im grossen Turniersport Spitzenplätze holt.

Grosse Konkurrenz

Beat Mändli, einer der stilistisch besten Reiter des Landes, ist nun keiner, der grosse Sprüche macht. Im Gegenteil. Seine Reitsportkarriere ist immer wieder von extremen Aus- und Rückschlägen geprägt gewesen. Da lernt man Demut und vor allem die eigenen Möglichkeiten nüchtern einzuschätzen. Denn eines weiss auch Mändli: Die Konkurrenz ist gewaltig. Unter den 48 qualifizierten Reiterinnen und Reitern treten neben Mändli sechs weitere ehemalige Schweizer Meister im Kampf um den Titel an. Neben Clau-



Grosser Reitsport steht an: Equipenchef Urs Grünig (Mitte), Publikumsliebbling Beat Mändli (links) und OK-Präsident Robert Roschi freuen sich auf den Reitsportevent auf dem Griesbach.

Bild dffk

dia Gisler, der Titelverteidigerin aus dem Kanton Uri, zählen Steve Guerdat, Jane Richard Philips, Christina Liebherr und Werner Muff zu den Favoriten. Oder schlägt gar die Stunde eines Aussenseiters?

Auf jeden Fall freut sich OK-Präsident Robert Roschi, der den Gästen die Benützung des kostenlosen Shuttle-dienstes vom alten Bushof auf den Griesbach nahelegt, auf fünf Tage mit Reitsport der Spitzenklasse. Insgesamt werden in diesen Tagen vier Meister (Pony, Junioren, Junge Reiter und Elite) gekürt. Anwesend ist fast die komplette Reitsportelite des Landes. Einzig Pius Schwizer, Clarissa Grotta und Janika Sprunger fehlen. Das Trio hat vom Schweizer Verband eine Genehmigung für einen Auslandsstart erhalten. Es wird in Estoril im Rahmen der Global Champions Tour im Einsatz stehen.

Ein Reitsportevent Sport der Spitzenklasse, Unterhaltung, Shows und gutes Essen

Neben der Elite werden auch die besten Nachwuchstreiter ihre Titelkämpfe austragen. Bei den Jungen Reitern sind sämtliche Medaillengewinner des Vorjahres am Start. Erster Anwärter auf den Titel ist der Bietenholzer Martin Fuchs, der in diesem Jahr schon mehrfach für reitsportliche Schlagzeilen gesorgt hat. Auch bei den Junioren kommt der Kronfavorit aus einer berühmten Reiterfamilie. Kevin Melliger, der Sohn des legendären Willi Melliger aus Neuendorf, möchte sich gegen 27 Konkurrenten durchsetzen.

«Wir wollen ein breites Publikum auf den Griesbach locken», sagt OK-Präsident Robert Roschi, «darum war es uns wichtig, auch ein anspruchsvol-

les Unterhaltungsprogramm und ein attraktives gastronomisches Angebot zu erstellen.» Mit Ausnahme des Konzerts der «Sam Singers» am Donnerstag kommen die Besucher in den Genuss des Gratis Eintritts. Im Rahmenprogramm wird dem Publikum neben einer Pferderassen-Show eine Auktion von diversen Utensilien bekannter Persönlichkeiten durch die Stiftung Wunderlampe geboten. Die Stiftung wurde durch die Aktion «Träume werden wahr» bekannt, bei der kranken Kindern Wünsche erfüllt werden. Moderiert wird die Auktion von einer ehemaligen Miss Schweiz. Die Tesserin Claudia Rigozzi wird dafür eigens auf den Griesbach kommen. (dfk)

SCS beendet Saison auf dem 5. Platz

WASSERBALL Die diesjährige Saison der Promotion Waterpolo League (PWL) endete für den SC Schaffhausen am Samstag mit einem Heimspiel gegen Red-Fish Neuchâtel. Der Schwimmclub benötigte zwei Punkte aus dieser Begegnung, um sich noch den 5. Tabellenplatz zu sichern. Das Spiel begann ausgeglichen, und nach dem ersten Viertel stand es 2:2. Im zweiten Viertel gelang es dem SCS, einen Vorsprung von drei Toren herauszuspielen. In der zweiten Spielhälfte ergaben sich mehrere Kontermöglichkeiten für den SCS, was dieser nutzte, um seinen Vorsprung im dritten Viertel auf 11:5 auszubauen. Ab diesem Zeitpunkt war der Sieg nicht mehr gefährdet, und bis Spielende stand es dann 17:9 für den SCS.

Der SCS beendet somit die Saison 2011 auf dem 5. Tabellenplatz. Dies liegt unter den Erwartungen, konnte doch letztes Jahr noch der zweite Platz erreicht werden. Dass es jedoch noch Steigerungspotenzial gibt, zeigt sich darin, dass insgesamt gleich vier von zehn Spielen mit nur einem Tor Rückstand verloren wurden. Die Mannschaft von Spielertrainer Maden Delic wird nun bis zur nächsten Saison an ihren Defiziten arbeiten, um auch solche knappen Spiele wieder für sich entscheiden zu können. (pah/r.)

Promotion Waterpolo League (PWL): SC Schaffhausen - Red-Fish Neuchâtel 17:9 - **Schlusstabelle (18 Runden):** 1. SC Kreuzlingen 36 Punkte, 2. CN Nyon 25, 3. SV Basel U20 24, 4. WBA Tristar 19, 5. SC Schaffhausen 18/18 (190:148), 6. SC Zug 18/18 (176:181), 7. Lausanne Nat. 17/15, 8. Carouge Nat. 12, 9. RF Neuchâtel 17/6, 10. SC Winterthur U20 (16/3).

Christopher Zanella: Wenn zwei Podestplätze zu wenig sind

Einer war besser, das musste der Neuhauser Formel-2-Pilot Christopher Zanella verkraften. Er fuhr zweimal in Spa aufs Podest und verlor trotzdem seine Leaderposition.

VON DANIEL F. KOCH

AUTOMOBIL Manchmal sind gefühlte Niederlagen für Sportler Motivation, noch besser zu werden. Christopher Zanella, der Neuhauser Formel-2-Pilot, machte am Wochenende im belgischen Spa Franchorchamps diese Erfahrung. Bei den Läufen 5 und 6 in der Formel 2 fuhr er am Sonntag auf den hervorragenden zweiten Platz. Am Samstag hatte der 21-Jährige den dritten Platz belegt. Zwei Podestplätze, so denkt man, müssten glücklich machen. Im Falle von Zanella war das aber nicht so, weil der Italiener Mirko Bortolotti in beiden Läufen schneller als der junge Schweizer gewesen war. Mit der Folge, dass Zanella seine Leaderposition verlor. Nach dem dritten von acht Wettkämpfen führt Bortolotti mit 109 Punkten fünf Punkte vor Zanella (104). «Ich habe nach dem zweiten Qualifying schon gewusst, dass ich im Rennen auf Schadensbegrenzung fahren muss», erzählt Zanella. In der Start-



Jubel sieht anders aus: Trotz zweier Podesplätze in Spa musste Christopher Zanella (2., l.) die Führung in der Formel-2-Gesamtwertung an Mirko Bortolotti (M.) abgeben. Rechts ist Will Bratt (Gb, 3.) zu sehen.

Bild Formulafoto.com

phase habe er sich den entscheidenden Rückstand gegenüber Bortolotti eingehandelt. «Er setzte sich sofort an die Spitze und konnte vorweg fahren, während ich mich in Zweikämpfe mit anderen Fahrern aufrieb.»

Daneben kam dem Italiener zugute, dass er schon ein Jahr mehr Erfahrung in dieser Rennklasse hat und wesentlich mehr Testkilometer gefahren ist. «Bei mir stand die Lehrabschlussprüfung an erster Stelle. Jetzt muss ich in den Wettkämpfen die nötige Erfahrung mit dem neuen Wagen sammeln.» Allerdings ist das Automobilsporttalent recht gelassen, wenn es im Kampf um die Leaderposition geht. «Pro Sieg gibt

es 25 Punkte, da ist noch alles offen», weiss der ausgelernnte Polygraf.

Schon am nächsten Wochenende kann Christopher Zanella die Gesamtführung zurückerkämpfen. Auf dem Nürburgring stehen die Läufe 7 und 8 an. «Mein Ziel ist es, vor Bortolotti ins Ziel zu kommen», formuliert der 21-Jährige sein Ziel. «Das wird zwar schwer werden, ist aber nicht unmöglich», gibt sich Zanella kämpferisch. Am Donnerstag wird er sich Richtung Eifel aufmachen, um sein Vorhaben umzusetzen. Als Sportler wächst man an seinen Niederlagen. Das ist auch beim Neuhauser Zanella so, der topmotiviert in seinen Rennwagen steigen wird.

VC Kanti

Sandra Rojas Bacchi kommt nach Schaffhausen

VOLLEYBALL Mit der Verpflichtung der Spanierin Sandra Rojas Bacchi hat der VC Kanti eine weitere wichtige Position auf die bevorstehende Saison besetzt. Sandra wird neben der 18-jährigen Simona Belotti aus dem eigenen Nachwuchs die Libero-Position im neu formierten Team einnehmen. Die 27-jährige, 156 cm grosse Sandra Rojas spielte letzte Saison bei Las Palmas Gran Canaria in der ersten spanischen Division. Simona Belotti hat das Training unter der Leitung vom Assistenztrainer Nick Neubauer bereits aufgenommen. Sandra wird Mitte August zum Team stossen und auf den offiziellen Trainingsbeginn (mit dem Amtsantritt der neuen Trainerin Carole Crittin) nach Schaffhausen umsideln. (r.)

Kadetten heute im dritten Lostopf

HANDBALL Die Kadetten Schaffhausen, aktuelle Nummer 10 im Europa-Ranking – so gut wie noch nie in ihrer Vereinsgeschichte –, gehen bei der Auslosung der Champions-League-Gruppen heute Dienstag ab 11 Uhr in Wien als Nummer 12 der Setzliste im dritten von sechs Lostöpfen in die Auslosung. Nicht in Frage als Gegner für die Kadetten in der Gruppenphase kommen somit die Topclubs Ciudad Real und der THW Kiel sowie Rumäniens Meister HCM Constanta; Diese Vereine sind ebenfalls dem dritten Pot zugewiesen worden. Die 20 besten Champions sind direkt für die Gruppenphase qualifiziert. Seitens der Kadetten werden heute Flavio Gadola (Marketing) und Peter Leutwyler (Manager) live vor Ort sein.

Nach dem Rückzug der Landesmeister von Montenegro, der Ukraine (Saporoschje) und Italien (Conversano), die direkt im EHF-Cup starten werden, nehmen 32 europäische Landesmeister teil. Die Meister auf den Rängen 21 bis 32 der Setzliste ermitteln in drei Qualifikationsturnieren (Auslosung bereits am Montag; vgl. unten) drei weitere Teilnehmer. (r.)

Champions League 2011/12. Die Lostöpfe. Pot 1: Barcelona, Hamburg, Medwed Tschchow, Montpellier. – **Pot 2:** MKB Veszprém, RK CO Zagreb, AG Kopenhagen, Cimros Koper. – **Pot 3:** Ciudad Real, THW Kiel, HCM Constanta, Kadetten Schaffhausen. – **Pot 4:** HC St. Petersburg, Chambéry Savoie, Ademar León, Füchse Berlin. – **Pot 5:** Pick Szeged, BSV Bjerringbro-Silkeborg, Bosna Sarajevo, Wisla Plock. – **Pot 6:** 3 Sieger der Qualifikationsturniere + Sieger Wildcard-Turnier. **Auslosung der Qualifikationsturniere vom Montag-abend. Gruppe 1:** Tatran Presov (Slk), AEK Athens, RK Partizan Beograd, FC Porto Vitalis. – **Gruppe 2:** IK Sävehof (Sd), Dinamo Mins, aon Fivers Wien (Meister Österreichs), Besiktas JK Istanbul. – **Gruppe 3:** HC Metalurg Skopje, FH Hafnarfjörður, Haslum HK (No), Maccabi Srugo Rishon Lezion (Isr). – **Wildcard-Turnier:** Der 24. Champions-League-Platz wird abermals mit einer Wildcard vergeben: Cuatro Rayas Valladolid, Rhein-Neckar Löwen, Dunkerque HB Grand Littoral, KS Vive Targi Kielce (Polen). Halbfinals RN Löwen vs. Dünkirchen und Valladolid vs. Kielce bereits ausgelost.

15. EM-Rang für Fabienne Haas

ORIENTIERUNGSLAUF Der Schaffhauserin Fabienne Haas ist die Premiere zur OL-Jugend-EM gut geglückt: Mit dem 15. Rang bewies sie in der Altstadt von Trebon in Tschechien ihre Stärke im Sprint und erzielte bei 78 Startenden ein gutes Resultat. Sie startete fulminant mit fünfbesten Zeit am zweiten Posten, verlor dann zehn Sekunden und fiel etwas zurück, zeigte aber insgesamt gutes Durchstehvermögen, indem sie ihr Tempo hoch halten konnte. Die Siegerin benötigte für die Strecke von 2,34 Kilometern mit 15 Posten 13:40,8 Minuten – Fabienne Haas mit 14:30,6 Sekunden 40,2 Sekunden mehr. Die Distanz zum 10. Platz betrug nur sechs Sekunden, der Diplomplatz war 16 Sekunden entfernt. Fabienne Haas war überraschend die beste Schweizerin – dies nachdem sie nur knapp qualifiziert hatte. (me)